

**Seite:** 051 bis 051  
**Ressort:** Corona Special  
**Mediengattung:** Zeitschrift/Magazin

**Jahrgang:** 2020  
**Nummer:** 3  
**Auflage:** 10.500 (gedruckt)<sup>1</sup> 1.787 (verkauft)<sup>1</sup>  
 9.567 (verbreitet)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> IVW 1/2020

## Markt für Altpapier

# Altpapierpreis ist auf Schleuderkurs

Die Altpapier-Situation in Deutschland unterliegt derzeit massiven Schwankungen. Bislang galt das Papierrecycling mit einer hohen Erfassungs- und Recyclingquote als Beleg einer hochentwickelten Kreislaufwirtschaft, erklärt die Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V. (DGAW). „Der Markt für Altpapier ist überschwemmt, die Preise fallen und die Lager sind voll. Es gibt erste Anfragen zur energetischen Verwertung von Altpapier, insbesondere von Beständen, die bereits länger gelagert wurden und dadurch kaum noch in der Papierproduktion eingesetzt werden können“; so beschreibt die DGAW die Situation Ende Februar dieses Jahres. Die Gründe für den Überschuss waren vielfältig: Nicht nur Chinas Importstopp bzw. die scharfen Qualitätsanforderungen an Altpapierimporte (Störstoffgehalt unter 1 %) waren verantwortlich, sondern ebenso das aktuell preisgünstige Holz. Vielerorts werden aufgrund der Käferausbreitung und der Dürre vermehrt Bäume geschlagen. Die frische lange Faser ist reichlich und billig vorhanden, sodass der Bedarf an kürzeren Sekundärfasern deutlich gesunken ist. Die Forderung

nach quasi störstofffreiem Altpapier verhinderte zusätzlich, dass Altpapier ohne Notifizierung in andere Länder der EU exportiert werden konnte, um dort verwertet zu werden.

Anfang Juni hat sich die Situation völlig verändert: Die vagabundierenden Mengen wurden zu Toilettenpapier oder Verpackungsmaterial verarbeitet, die Lager sind so leer wie die Regale im Supermarkt und keiner fragt mehr nach energetischer Verwertung. Gleichwohl ist nicht geklärt, wo die überlagerten Qualitäten bleiben, und es fehlt vielmehr an Nachschub. Altpapier ist wieder ein begehrter Rohstoff mit einem positiven Marktwert. Verantwortlich dafür sind insbesondere die zurückgehenden Sammelmengen aufgrund geschlossener Wertstoffhöfe, Sortieranlagen, Grenzen und Logistikketten.

Anfang des Jahres wurde noch der erschwerte Export von Altpapier und die ungleiche Behandlung gegenüber Neupapier moniert. Heute fehlen die Importe für das Netto-Importland Deutschland. Die Gründe hierfür liegen vor allem am deutlichen Rückgang der gewerblichen Altpapiermengen durch den europaweiten Lockdown. Bei einigen europäi-

schen Nachbarn wurde außerdem die Abholung von Altpapier aus den Haushalten vorübergehend ausgesetzt. Die nun knappen Mengen werden in den jeweiligen Ländern benötigt und deshalb kaum exportiert.

Die DGAW fordert, die Zeit nach der Krise, wenn die Wirtschaft sich hoffentlich recht bald wieder erholt, zu nutzen, um eine nachhaltigere und CO2-ärmere Circular Economy zu schaffen und Abhängigkeiten, insbesondere von Asien, abzubauen. Dies gelänge nur, wenn wir Ressourcen tatsächlich neu denken und die uns zur Verwertung zur Verfügung stehenden Materialien wirklich effizient nutzen würden.

Wie EUWID meldet, setzt sich derzeit der Preisauftrieb auf dem deutschen Altpapiermarkt weiter fort. „Nach dem bereits sehr deutlichen Plus im April sollen die Preise im Mai bei den Massensorten noch stärker gestiegen sein“, meldet der Wirtschaftsdienst. Die Preise seien seit März 2020 teilweise schon um über 100 Euro gestiegen. Für Kaufhausaltpapier soll der Anstieg dabei größer ausgefallen sein als beim Mischpapier. boe

**Abbildung:** Der Altpapierpreis geht derzeit steil nach oben; Anfang des Jahres konnten Entsorger für die Leerung der blauen Altpapiertonnen sogar Geld verlangen.

Foto: M. Boeckh

**Wörter:** 452

**Urheberinformation:** (c) dfv Mediengruppe